

(Betr.: Zukunftsforum Industrievorsorgegebiet Wiedemar mit über 100 Teilnehmenden in der Diskussion)

Pressemitteilung 7. September 2023

Breite Beteiligung bei Dialogveranstaltung zum Industrievorsorgegebiet Wiedemar

Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wiedemar und Gäste – besuchten am gestrigen 6. September das erste ZUKUNFTSFORUM im Begegnungszentrum Zwochau, um sich über den Planungsstand für das Industrievorsorgegebiet zu informieren und auszutauschen. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Bürgermeister Steve Ganzer, der in die Veranstaltung einführte und für einen offenen Austausch warb. Dirk Diedrichs, der Beauftragte für Großansiedlungen des Freistaates Sachsen, ging einleitend auf die Bedeutung des Standortes für die Stärkung der Region und das Land als Standort für Hochtechnologie ein. Danach erläuterten Experten an fünf Thementischen die Lösungsansätze und Planungsdetails zu Themen wie Verkehr und Mobilität, Umwelt und Schutzgüter, Grünordnung, Immissionen sowie mediale Erschließung und gingen auf Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger ein. Peter Escher führte als Moderator durch die Veranstaltung.

Hochtechnologie als Wachstumsmotor in Sachsen

Die geplante Fläche ist von herausragender Bedeutung für den Freistaat Sachsen als Standort im Wettbewerb um die Ansiedlung von Hochtechnologie, betonte **Dirk Diedrichs**, Beauftragter für Großansiedlungen des Freistaates Sachsen: *„Deutschland, Europa und auch der Freistaat Sachsen befinden sich in einer Dekade des Strukturwandels. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, gilt es Unternehmen mit Zukunftstechnologien anzuziehen. Diese sind verstärkt auf der Suche nach großen Flächen mit optimaler Anbindung.“* Der geplante Standort in Wiedemar biete dafür ideale Voraussetzungen und sei in dieser Form einzigartig im Freistaat. Mit der Erschließung des Standortes gewinne der Freistaat ein Alleinstellungsmerkmal im Standortwettbewerb.

Der Institutsleiter des Fraunhofer-Zentrums für Internationales Management und Wissensökonomie, **Priv.-Doz. Dr. Christian Growitsch**, ergänzte mit Erkenntnissen aus einer aktuellen Studie seines Institutes, wie Mitteldeutschland von der Ansiedlung von Zukunftstechnologien profitieren kann. Demnach geht der Trend dahin, dass Unternehmen aus dem Hightech-Bereich große Flächen zur Ansiedlung suchen. Am besten sind diese bereits vorbereitet und erschlossen, um auf Anfragen rechtzeitig reagieren zu können. Die Nähe zu Wissenschaftszentren ist dabei ebenso entscheidend.

Umwelt, Flächennutzung und Verkehr als Kernthemen

Die Sachverständigen erläuterten an den fünf Thementischen „Verkehr und Mobilität“, „Immissionen“, „Umwelt und Schutzgüter“, „Grünordnung“ sowie „Mediale Erschließung“ die Details des Bebauungsplans. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wechselten zwischen den Tischen, um Fragen zu stellen, und ihre Anregungen einzubringen. Hauptthemen waren die Umwandlung der landwirtschaftlichen Flächen und die möglichen Umweltauswirkungen einer Industrieansiedlung. Dass beispielsweise der geplante grüne Gürtel, der das Gebiet umschließen soll, oder neue Ausgleichsflächen und klimagerechtes Bauen echte Chancen für Artenvielfalt und Wassermanagement sein können, erklärten die Agraringenieure und Umweltexperten **Norbert Bischoff** und **Max Heß**. Wie Verkehrsströme mit besser angebundenem ÖPNV und neuen Ortsumgehungen für die umliegenden Dörfer geregelt werden können und dass Zukunftstechnologien per se emissionsarm sind, machten **Marco Spatz** und **Eric Toussaint** von der **ICL Ingenieur Consult GmbH** aus Leipzig deutlich. Die Experten zeigten vor allem auf, wie sich ein Industriegebiet harmonisch und klimaschonend in die Landschaft eingliedern kann.

Bürgermeister betonte Chancen und warb für breite Beteiligung

Bürgermeister **Steve Ganzer** machte deutlich, dass ihm vor allem eine breite Beteiligung im Orientierungsprozess und dem anschließenden Bürgerentscheid wichtig ist, *„denn solche weitreichende Entscheidungen sollten nicht nur im Gemeinderat, sondern mit ihnen, der gesamten Bevölkerung, gemeinsam diskutiert und getroffen werden.“*

Der Bebauungsplan liegt bis 6. Oktober 2023 öffentlich aus und kann von den Bürgerinnen und Bürgern online im [Bürgerbeteiligungsportal des Freistaates Sachsen](#) kommentiert werden. Zusätzlich ist der Bebauungsplan mit allen Gutachten und Anlagen im Hauptamt sowie im Bauamt der Gemeinde Wiedemar ausgelegt. Die Verwaltung prüft dann nachfolgend die Stellungnahmen, bevor Anfang 2024 alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wiedemar im Bürgerentscheid über das Industrievorsorgegebiet abstimmen können.

Weitere Informationen unter: www.zukunftsregion-wiedemar.de

Bildmaterial von der Veranstaltung steht unter folgendem Link zur Verfügung und kann mit Angabe der Quelle für Presseveröffentlichungen verwendet werden.

Link: [Pressefotos Zukunftsforum 06.09.2023](#)

Passwort: ZukunftsregionWiedemar!

Quelle: Philipp Kirschner

PRESSEKONTAKT

Bei sämtlichen Anfragen steht Ihnen unser Pressteam zur Verfügung.

presse@ivg-wiedemar.de